



Protokoll AK Kind und Familie

vom 11. Juli 2014 bei Gesundheit Berlin-Brandenburg

Thema: Gleich gut erreicht-gleich gut versorgt? Parinatale Gesundheit und Migration in Berlin

AK-Sprecher/innen	Raimund Geene, Ulrike von Haldenwang
Protokoll	Gesundheit Berlin-Brandenburg
Anlage	1) TN-Liste 2) Präsentation Prof. Dr. Theda Borde 3) Stellenausschreibung GesBB 4) Artikel Prof. Dr. Theda Borde et al.

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Ulrike von Haldenwang und Raimund Geene begrüßen die Teilnehmerinnen. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde (**siehe Anlage 1: Teilnehmer/innen-Liste**).

TOP 2 Gleich gut erreicht-gleich gut versorgt? Parinatale Gesundheit und Migration in Berlin (Prof. Dr. Theda Borde, Alice Salomon Hochschule)

Input:

Prof. Dr. Theda Borde stellt mittels Präsentation (siehe **Anlage 2**) die Studie „Gleich gut erreicht-gleich gut versorgt? Parinatale Gesundheit und Migration in Berlin“ vor. Die Bedeutung der Themen Migration und Diversität in der Geburtshilfe standen im Fokus der Untersuchung. Bedingt durch den demographischen Wandel (zunehmende soziale, ethnische und kulturelle Vielfalt) stellen sich neue Herausforderungen in Bezug auf die Gesundheitsgerechtigkeit bei Schwangeren.

Diskussion:

Im Anschluss an die Präsentation kamen unter anderen folgende Fragen/ Diskussionspunkte auf:

- *Die Inanspruchnahme von schwangerschaftsbegleitenden Angeboten*
Die Nutzung von Angeboten während der Schwangerschaft z.B. Vorbereitungskurse, wird von Frauen mit Migartionshintergrund im geringerm Umfang wahrgenommen. Dies kann zum einen auf starke soziale Netzwerke, insbesondere in der türkischen Community, zurückzuführen sein, allerdings auch auf eine Unkenntnis bezüglich von Angeboten.
- *Das Wissen um Angebote*
Hinsichtlich der Angebotsformen und Zugangswege für Angebote herrscht in Berlin ein undurchsichtiges System. Eine Begleitung der Schwangeren durch Integrationslots/innen als Vermittler/innen und Informationsbereitsteller/innen wurde als sinnvoll erachtet.

TOP 3 Sonstiges

- Information über die AG „Bekämpfung von Kinderarmut und die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabechancen in Berlin“, die auf Landesebene von der Sozialverwaltung und der Bildungsverwaltung eingerichtet wurde, durch Andrea Möllmann-Bardak. Bis November 2014 soll eine landesweite Strategie erarbeitet werden. Das wird bereichs- und ressortübergreifend geschehen. Eine lebensphasenorientierte Ausrichtung kann als Status Quo festgehalten werden. Zu der AG tagen Unter-AGs (zunächst Bildung sowie Gesundheit), die Unter-AG Gesundheit wird voraussichtlich Ende August und Ende

September stattfinden. Interessierte Teilnehmer/innen an der Unter-AG Gesundheit melden sich bitte bei Andrea Möllmann-Bardak.

- Für den Kongress Armut und Gesundheit am 5.-6. März 2015 werden gerne Projektvorstellungen zum Thema „Frühe Hilfen“ entgegengenommen. Diese sollen im Rahmen Speakers Corner bzw. eines Lerncafés auf dem Kongress präsentiert werden.
- Die interdisziplinäre Sprechstunde der Charité hat den Kinderschutzbogen um Ankerbeispiele zum Thema „Adipositas“ erweitert. Die Ankerbeispiele werden bei einer AK-Sitzung im Jahr 2015 vorgestellt.
- Stellenausschreibung GesBB für eine Elternzeitvertretung: Wissenschaftliche Mitarbeit im Bereich Frühe Hilfen – entsprechende Mail wurde bereits versendet
- Ebenso hat das interdisziplinäre sozialpädiatrische Zentrum der Charité ab Dezember 2014 eine Stelle (50%) für Sozialarbeiter/in oder Sozialpädagogen/in zu vergeben. Initiativbewerbungen sind an folgende Adresse zu richten:

Dr. Dirk Schnabel
Charité- Universitätsmedizin Berlin
SPZ interdisziplinär
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

- Erste Daten der KIGGS Welle 1 liegen vor. Diese und erste Teilstudien können auf der Seite des RKI eingesehen werden.

http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Studien/Kiggs/Kiggs_w1/Kiggs_w1_node.html

Nächste Sitzungen des AK „Kind und Familie“

Die nächste Sitzung des AK „Kind und Familie“ findet am Freitag, den **05.09.2014**, in der Zeit von **10 bis 12 Uhr** statt. In dieser Sitzung wird die qualitative Kitabefragung von Katja Beckmüller und Henrieke Franzen vorgestellt.

Die übernächste Sitzung am **07.11. 2014, 10-12 Uhr** widmet sich einer Mütterbefragung zum Thema Wahrnehmung der eigenen sozialen Belastungen.